



## Protokoll

über die **4. Sitzung des Jugendparlamentes Laatzen**  
am 5.3.2002, um 18.30 Uhr im Rathaus Laatzen, Raum 503.

### **Anwesend:**

#### Vom Jugendparlament:

Ali	Arabi
André	Groß
Claudius	Freye
Corinna	Dittmann
Dennis	Henning
Jan-David	Grommas
Johannes	Berrisch
Jonas	Pendzialek
Kamila	Kosmala
Luisa	Oyen
Miriam	Rindfleisch
Patrycja	Tomczak
Stefan	Hintz
Stefanie	Renkewitz
Sandra	Weißbrodt

#### Von der Verwaltung:

Jugendpfleger Ludger Oldeweme  
Rainer Stieg, Jugendpflege

#### Es fehlen:

Kanischka	Hazrat	(entschuldigt)
Christian	Leifheit	(entschuldigt)

#### *Tagesordnung:*

1. Genehmigung des Protokolls über die 3. Sitzung
2. Vorstand
3. Besuchsdienst im Alten- und Pflegeheim Grasdorf
4. Kommunalpolitiker-Talk; Projekt der Albert-Einstein-Schule
5. Erich-Fete Februar 2002
6. aqualaatzium; Eintrittspreise; Mitternachtsschwimmen
7. Zivilcouragepreis
8. Graffiti-Fläche Erich-Kästner-Schule; Antrag des Jugendparlamentes
9. Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung
10. Verschiedenes

Beginn der Sitzung um 18.40 Uhr

Die Tagesordnung wurde geändert; **der Punkt 6 aqualaatzium; Eintrittspreise; Mitternachtsschwimmen** wurde vorgezogen.

Herr Otte von der aqualaatzium Freizeit GmbH berichtet über die Eintrittspreise im aqualaatzium im Vergleich zu anderen Bädern in der Region. Dabei steht das aqualaatzium eher im unteren Drittel der Preisskala. Die Preise für Fitness und Sauna sind hoch, damit die Schwimmbad-Preise relativ niedrig gehalten werden können. Preiserhöhungen hier sind nicht vorgesehen, aber zu wenig Einnahmen gefährden die Standards des Bades. Claudius regt Aktionspreise während der Ferien an und Rabatte für Laatzener Jugendliche.

Herr Otte betont, dass es im Bad Rabatte und Sondertarife (Ferienpasstarif) gibt, die alle so kalkuliert sind, dass das aqualaatzium seine Standards halten kann. Das Bad hatte im Januar 2002 ca. 35.000 Besucher, von denen gut die Hälfte Kinder und Jugendliche waren.

Ali fragt nach Ermäßigungen für Einkommensschwache. Hier gibt es von der Stadt Gutscheine.

Es gibt keine zu unübersichtliche Staffelung der Preise, da es zu einem Wirrwarr führen würde und die Kontrolle an der Kasse einfach zu lange dauern und die Badegäste verärgern würde.

Auf das Mitternachtsschwimmen angesprochen sagte Herr Otte, dass dies grundsätzlich möglich sei; im Sommer sollen derartige Aktionen angegangen werden.

Dennis bemängelt die Preiserhöhungen bei Speisen und Getränken. Es gibt im aqualaatzium keinen Pächter für die Gastronomie. Die gestiegenen Lebensmittelpreise werden an die Kunden weitergegeben.

Abschließend betonte Luisa, dass die Diskussion um die Eintrittspreise im 2. Laatzener Jugendparlament begonnen hatte, weil damals befürchtet wurde, dass ein neues Bad in der Qualität zu teuer für junge Menschen sein könnte.

#### **zu Punkt 1:**

##### ***Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung***

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **zu Punkt 2:**

##### ***Vorstand***

Laut Geschäftsordnung des Jugendparlamentes können 7 Mitglieder im Vorstand sein, es wurden aber 6 gewählt. Das Jugendparlament einigt sich darauf, es bei 6 Vorstandsmitgliedern zu belassen.

#### **Zu Punkt 3:**

##### ***Besuchsdienst im Alten- und Pflegeheim Grasdorf***

Herr Brasseit vom Seniorenbeirat erklärt, es sei das Ziel dieses Besuchsdienstes, Kontakt zu alten Menschen zu bekommen, und diese dann regelmäßig für eine knappe Stunde zu

besuchen. Er freue sich, dass sich so viele junge Leute aus dem Jugendparlament bereit erklären, sich damit einmal genauer zu beschäftigen.  
Rainer fährt am 12.3.2002 um 15.40 Uhr mit Kamila, Ali und Corinna in das Heim, um sich dort mit Frau Berning zu treffen und die Einrichtung kennen zu lernen.  
Am 14.3.2002 um 15.40 Uhr fahren Jonas, Miriam, Steffi, Andre´, Johannes und Jan-David mit. Sie werden zur Erinnerung vorher noch einmal angerufen.

**zu Punkt 4:**

***Kommunalpolitiker-Talk; Projekt der Albert-Einstein-Schule***

Miriam, Stefan, Kamila, Ali, Jonas, Luisa, Steffi und Corinna werden an dem Projekt mitarbeiten. Rainer wird Herrn Dr. Köster von der AES anrufen, um einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren, bei dem der Verlauf und die Rolle des Jugendparlamentes genauer geplant werden kann.

**zu Punkt 5:**

***Erich-Fete Februar 2002***

Ludger nennt die ersten Zahlen als Ergebnis der Fete. Es waren ungefähr 500 Jugendliche den Abend auf der Fete; überwiegend zwischen 13 und 16 Jahre alt. Vorläufig lässt sich errechnen, dass 1.907 € eingenommen wurden und ca. 2.500 € ausgegeben wurden. Das liegt im erwarteten Rahmen.  
Die Fete verlief im großen ganzen ruhig, Polizei und Sicherheitsdienst haben gute Arbeit geleistet. Es gab keine auffälligen Betrunkenen, kaum leere Alkoholflaschen außerhalb des Gebäudes. Zwar wurde die Biersorte bemängelt, aber es ist nicht Sinn einer Fete von Jugendlichen für Jugendliche, dass reichlich Umsatz mit Bier gemacht wird.  
Die Fete ist gut angekommen; es wird im nächsten Jahr wieder eine stattfinden.

**Zu Punkt 7:**

***Zivilcouragepreis***

Die AG Zivilcourage trifft sich auf besondere Einladung bei Rainer im Rathaus. Der AG gehören Patrycja, Kamila, Miriam, Stefan, Andre´, Ali und Jonas an.

**Zu Punkt 8:**

***Graffiti-Fläche Erich-Kästner-Schule; Antrag des Jugendparlamentes***

Ratsherr Pieper weist zum Beginn dieses Punktes darauf hin, dass für Sprayer oft der Kick, etwas Verbotenes zu tun, wichtiger sei, als das eigentliche Sprühen. Selbst wenn legal zu besprühende Wände zur Verfügung stehen, werden dennoch in der Umgebung

die „legalen Wände“ alle erdenklichen Wände besprüht.

Ludger betont, dass es uns um die Sprayer geht, die zu ihm kommen und nach Gelegenheiten suchen, ihre Kunst auszuüben.

Ratsherr Luchs fragt, wie viel Sprayer es überhaupt gibt, die in Frage kommen. Die Kosten für die alleinige Vorbereitung der Wand an der Sporthalle der EKS würden mindestens 20.000 € betragen. Will das Jugendparlament aus seinem Budget einen Beitrag zu den anfallenden Kosten geben?

Stefan sagt, dass es den Sprayern auch darauf ankommt, ihre Werke anderen zu zeigen; eine Wand im Verborgenen werde wohl nicht das Sprühen an anderen Stellen verhindern.

Jan-David weist darauf hin, dass an der Wand der Sporthalle Hakenkreuze geschmiert worden sind; sie sollen vom Bauhof entfernt werden.

Geplant ist, eine Holzwand (6m lang, 2m hoch) für ein Wochenende aufzubauen und Sprayer über die Presse und Plakate einzuladen, diese zu besprühen. Dabei soll dann ermittelt werden, wie viele Sprayer es überhaupt gibt, die eine solche Möglichkeit annehmen.

Die Verwaltung fragt nach, was das Aufstellen einer solchen Wand kosten würde.

#### **Zu Punkt 9:**

##### ***Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung***

Claudius berichtet aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung. Dort wurden Bebauungspläne, der Haushalt behandelt. Etliche Straßenbahn-Haltestellen sollen verlängert werden.

#### **Zu Punkt 10:**

##### ***Verschiedenes***

Miriam möchte, dass die Stadt Hannover gebeten wird, den roten Faden zu erneuern. Sie will zu Rainer ins Büro kommen, um dort gemeinsam einen Brief zu verfassen.

Ali bemängelt den Zustand des Bolzplatzes Robert-Koch-Straße; Ludger sagt, wenn dort Rasen gesät wird, wird der Platz für 12 Wochen nicht bespielbar sein.

Die Inliner-Night wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Die nächste Sitzung des Jugendparlamentes wurde noch nicht festgelegt.

Ende der Sitzung: 20.40Uhr

gez.  
\_\_\_\_\_  
Rainer Stieg  
(Protokollführer)